

Epilepsie-Checklisten

Epilepsie: Nützliche Informationen für Betreuung und Behandlung

Diese Checkliste informiert Sie über wichtige Fragen bei der Betreuung und Behandlung von Menschen mit Epilepsie in Familie, Schule, Spital oder Heim.

Epilepsie-Diagnose

- Besteht bereits eine Epilepsie-Diagnose, wie lautet sie?
- Wie wurden bisher beobachtete epileptische Anfälle eingeordnet und bezeichnet (klassifiziert)? Gab es nur einen Anfallstyp oder verschiedene?
- Wie häufig traten in der letzten Zeit Anfälle – welchen Typs – auf?
- Besteht ein aktuelles Entwicklungs- bzw. Betreuungs- und Behandlungsziel und -konzept, welches?

Anfallssituationen

- Wie sehen die bislang bekannten Anfallsverläufe aus, aus Sicht der betroffenen Person, aus Sicht von Beobachtern?
- Sind bereits Notfallsituationen (wie ein Status epilepticus) aufgetreten? Wenn ja: wann und in welchem Zusammenhang? Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
- Besteht Sturzgefahr beim Anfall? Falls ja: Wie sieht der Sturz aus?
- Welche anderen Gefahren beim Anfall sind bekannt?
- Wie verhält sich die betroffene Person vor dem Anfall? Gibt es Vorzeichen und/oder erste Anzeichen? Welche Massnahmen sind zu treffen? Worauf ist zu achten?
- Sind mögliche Provokationsfaktoren (z. B. emotionale Erregung, gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus) oder unmittelbare Anfallsauslöser (z. B. Flackerlicht) bereits bekannt? Wenn ja, welche?
- Kommen prophylaktische Hilfsmittel zum Einsatz (z. B. Schwimmweste, Sturzhelm)? In welchen Situationen?
- Bestehen Handlungsanweisungen/gestufte Massnahmen bei anfallsbedingten Notfallsituationen?
- Gibt es Abmachungen, Hinweise oder persönliche Wünsche der betroffenen Person zum Verhalten des Betreuenden während und nach eines Anfalls?
- Wie sind diese Wünsche zu bewerten, wie ist damit umzugehen?
- Wie verhält sich die betroffene Person nach dem Anfall (z. B. Verwirrtheit, Müdigkeit)? Was ist dabei zu beachten?

Verordnungen, Medikamente

- Wie sehen die medikamentösen Massnahmen im Falle eines Anfalls aus? Wann wird welches Medikament wie verabreicht? Wann kommen weitere Medikamente zum Einsatz? Wann muss ein Arzt hinzugezogen werden?
- Welche Medikamente sind zurzeit verordnet (Antiepileptika und andere Dauer- und Notfallmedikamente mit genauer Indikation: was, wann, wie viel und wofür)?
- Müssen im Zusammenhang mit den Medikamenten besondere Hinweise beachtet werden?
- Braucht die betroffene Person Hilfe beim Richten oder Einnehmen der Medikamente?

- Werden regelmässig medizinische Kontrollen durchgeführt? Wann zuletzt? In welchen Abständen?
- Wer hat die Verantwortung für die medizinische Betreuung und die Verlaufskontrollen?
- Welche Personen sind an den medizinischen Entscheidungsfindungsprozessen in welcher Weise beteiligt (betroffene Person, nahe Angehörige, Beistand, Vormund, Hausarzt, Neurologe/Epileptologe, Betreuungspersonal)?

Allgemeines gesundheitliches Erscheinungsbild und Habitus, Anamnese

- Seit wann ist die Epilepsie bekannt?
- Durch wen wurde sie diagnostiziert?
- Wann traten die ersten epileptischen Anfälle auf?
- Zum Verlauf der Epilepsie: Wie sah die bisherige medizinische Behandlung aus?
- Wie geht die betroffene Person mit der Epilepsie um?
- Wie verhält/gibt/bewegt sich die Person üblicherweise?

Anfallsbeobachtung und Dokumentation

- Wie wurden die bisherigen Anfälle erfasst? Gibt es Videoaufzeichnungen, Anfallsbeschreibungen oder Anfallskalender, die eingesehen werden können?
- Wo befinden sich die entsprechenden Unterlagen zurzeit? Wo sollen sie zukünftig aufbewahrt werden?

Epilepsie im Alltag

- Welche Auswirkungen hat die Epilepsie auf den Alltag?
- In welchen Bereichen bestehen Abmachungen (z. B. Schwimmkragen beim Schwimmen, Tagesablauf und Ruhezeiten, Helm, Selbstständigkeit, Fernsehen, Ausgang, Alkohol)?
- Welche Abmachungen können übernommen werden, welche nicht?
- Welches sind von der Institution geforderte Hilfsmittel?
- Wie sehen die gegenseitigen Erwartungen und Prioritäten aus?

**Vereinbarungen sollen schriftlich festgehalten werden.
Regeln und Vereinbarung sollen periodisch überprüft werden.**

April 2023

Zusammengestellt von

Prof. Dr. med. Martin Kurthen, Leitender Arzt, Schweizerische Epilepsie-Klinik an der Klinik Lengg
Andrea Ratzinger, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, Leiterin Fachentwicklung und Projekte,
 EPI WohnWerk

Jörg Wehr, M.A., Dipl. Pflegefachmann HF, Leiter Bildung und Entwicklung a. D., EPI WohnWerk

Weitere Checklisten und Informationen zum Thema Epilepsie finden Sie auf der Website:
www.epi-wohnwerk.ch/info

Schweizerische Epilepsie-Stiftung
 EPI WohnWerk
 Bleulerstrasse 60
 CH-8008 Zürich

Tel. +41 44 387 64 01
info@epi-wohnwerk.ch
www.epi-wohnwerk.ch